

HTWG Hochschule Konstanz als Begleiterin der Transformation

HTWG HOCHSCHULE KONSTANZ | Neben den klassischen Schwerpunkten Lehre und Forschung hebt die HTWG Hochschule Konstanz ihre „Third Mission“, die Dritte Mission, künftig deutlich stärker hervor: Den Transfer, die Verflechtung der Hochschule mit ihrer Umwelt – also der Gesellschaft, der Wirtschaft, den Institutionen, der Politik und den Kommunalverwaltungen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen und künftigen technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen wird die transdisziplinäre Zusammenarbeit – also über fachliche und organisatorische Grenzen hinweg – wichtiger denn je sein. Und dies neben dem schon länger fokussierten Bereich der Digitalisierung auch im Bereich der Nachhaltigkeit. Sowohl die „Third Mission“ als auch der Fokus auf Nachhaltigkeit sind an der HTWG Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG Konstanz) organisatorisch verankert: mit Nachhaltigkeit als zusätzliches Schwerpunktfeld des Präsidiums und mit Transfer in der inhaltlichen Erweiterung des Forschungsreferates zum Referat Forschung und Transfer.

» HTWG Konstanz legt Fokus auf Vernetzung, Transfer und Nachhaltigkeit.«



Schlüsselübergabe für das Singener Büro „Reallabor Singen“ auf dem Firmengelände der Fondium Singen GmbH

HTWG Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

KONTAKT
Stefan Stieglat
Transfermanager Reallabor Singen
HTWG Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung
reallabor-singen@htwg-konstanz.de
www.htwg-konstanz.de



Reallabore als Instrumente der transdisziplinären Zusammenarbeit – Pilot Singen

Ein neues Instrument zur Zusammenarbeit zwischen der HTWG Konstanz und ihrer Umwelt sollen sogenannte Reallabore werden. Darunter sind in erster Linie keine Räume zu verstehen, wie man sie für gewöhnlich mit Laboren assoziiert. Reallabore zeichnen sich vielmehr dadurch aus, dass in ihnen Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung erarbeitet werden – in kooperativer Zusammenarbeit zwischen Praxis und Wissenschaft. Ausgangspunkt sind realweltliche Probleme, wie beispielsweise die Optimierung von Mobilität oder die Erarbeitung von Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung der Produktion. Durch räumlich und thematisch eingegrenzte Realexperimente entstehen zyklische Lernprozesse und schließlich neues Wissen, das die Akteure in ihren jeweiligen Kontexten anwenden bzw. wissenschaftlich weiterverwerten können.

Zwischen der Stadt Singen und der HTWG Konstanz soll bis 2024 ein solches Reallabor aufgebaut werden. Unter dem Titel „Nachhaltige Transformation der Industrieregion Singen“ sind seit Herbst 2022 Akteure der HTWG Konstanz und Singener Wirtschaft im Austausch über Problemstellungen, die wissenschaftliche Expertise erfordern. In den Transferfeldern Nachhaltigkeit, Mobilität, Digitalisierung und neue Werkstoffe sollen vielseitige Ansätze zur Kooperation entstehen: studentische Projekte sowie Abschlussarbeiten, Weiterbildungskurse, privat sowie öffentlich geförderte Unternehmensprojekte – Möglichkeiten gibt es viele. Idealerweise finden sich Problemstellungen, an denen mehrere Unternehmen mit unterschiedlichen Fachdisziplinen der HTWG Konstanz gemeinsam arbeiten – im Ergebnis dann also innerhalb eines idealtypischen Reallaborprozesses.

Transfernetzwerk für die digitale Transformation in der internationalen Bodenseeregion

BODENSEEZENTRUM INNOVATION 4.0 | Im Bereich der digitalen Transformation ist das Bodenseezentrum Innovation 4.0 (BZI 4.0) bereits seit über sechs Jahren grenzüberschreitend präsent. Als Transfernetzwerk verbindet es wirtschaftliche mit wissenschaftlichen, institutionellen und verwaltungspolitischen Disziplinen.



Das BZI 4.0 wurde an der HTWG Hochschule Konstanz auf Initiative des Staatsministeriums Baden-Württemberg und in enger Partnerschaft mit der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) ins Leben gerufen. Die IBK ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone, unter anderem mit dem Auftrag, die Bodenseeregion als attraktiven Wirtschaftsraum zu erhalten, zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken.

Stets mit dem übergeordneten Ziel, kleine und mittlere Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation zu unterstützen, stärkt das BZI 4.0 Synergien, vermittelt Forschungs- sowie Kooperationspartner und -partnerinnen und plant sowie koordiniert gemeinsame Transferprojekte. So auch den jährlichen BODENSEE SUMMIT digital, die internationale Konferenz für digitale Innovationen. Mit jährlich wechselnden Schwerpunktthemen bietet das Transfer- und Netzwerkevent Unternehmer und Unternehmerinnen, Führungskräfte und Innovationsverantwortlichen aller Anrainerländer des Bodensees die Möglichkeit, neues Wissen zu erwerben und sich branchen- sowie regionsübergreifend zu vernetzen und auszutauschen. Experten und Expertinnen aus dem Bodenseeraum wiederum nutzen die Eventplattform, um Wissen zu vermitteln und Unterstützungsleistungen aufzuzeigen. Lesen Sie mehr über den Summit auf www.bodensee-summit.com.

Internationale Konferenz für digitale Innovationen – www.bodensee-summit.com



Vernetzung und Zusammenarbeit für die Transformation in der internationalen Bodenseeregion

Das BZI 4.0 koordiniert auch die Digitalisierungsinitiative Bodensee der IBK, die den Austausch von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Institutionen und Verwaltung fördert. Neben der Arbeitsgruppe Digitalisierung, dem BODENSEE-DIALOG digital und der Wissensmanagementplattform Innovationsförderung gibt es seit 2022 ein weiteres Instrument der Vernetzung: Im Expertenkreis Verwaltungsdigitalisierung kommen Verantwortliche aus den Staatskanzleien bzw. Staatsministerien der zehn Länder und Kantone rund um den Bodensee für einen informellen, vertrauensvollen und lösungsorientierten Austausch zusammen.

KONTAKT
Alexandra Boger
Leiterin Transfer & Netzwerke
Netzwerkleitung BZI 4.0
Referat Forschung und Transfer
HTWG Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung
bzi40@htwg-konstanz.de
www.bzi40.eu

